

DIE MILDENBURG IN MILTENBERG

THE MILDENBURG IN MILTENBERG

Mildenburg castle was first mentioned in documents in 1226. The first building work at the castle was completed at the end of the 12th century. The Archbishops of Mainz had the Mildenburg built over the Main river to secure its position of power and as a customs office for the south western Mainviereck region. It was the official seat of the noble burgraves of Mainz as representatives of the sovereign in the Miltenberg office. After the castle suffered serious damage during the Markgräfler War and the Thirty Year War and the bailiff moved into the city in 1730, Mildenburg castle lost its intrinsic importance. In 1803 ownership of the castle was transferred to the Leiningen administration. However, it sold the castle again in 1808 to the councillor to the consistory, Carl Gottlieb Horstig. He was the first private owner of Mildenburg castle. A whole range of private lords of the castle followed him. Finally, the town of Miltenberg purchased the castle in 1979. At this time it was still only partly habitable and in dire need of renovation. Those responsible searched for a reasonable use for the castle for many years.

Until the idea was conceived in 2000 to set up a museum there together with the Diocese of Würzburg.

Extensive renovation work began in 2010. The Museum.Burg.Miltenberg opened its doors in July 2011.



Die repräsentative Burganlage

Über Miltenberg erhebt sich die Mildenburg. Seit fast 800 Jahren ist sie das Wahrzeichen der Stadt.

Burggeschichte

Urkundlich erwähnt wurde die Mildenburg erstmals im Jahr 1226. Erste Bauarbeiten an der Burg erfolgten bereits gegen Ende des 12. Jahrhunderts. Zur Sicherung ihrer Machtposition und als Zollstelle am südwestlichen Mainviereck ließen die Erzbischöfe von Mainz über der Mainschleife die Mildenburg anlegen. Sie war der Amtssitz des adeligen Mainzer Burggrafen als Vertreter des Landesherrn im Amt Miltenberg.

Nachdem die Burg während des Markgräfler- und des Dreißigjährigen Krieges schwere Schäden erlitt und der Amtmann 1730 in die Stadt umzog, verlor die Mildenburg ihre eigentliche Bedeutung. Durch den Reichsdeputationshauptschluss ging die Burg schließlich 1803 in fürstlich Leiningschen Besitz über. Diese verkauften die Burg allerdings bereits 1808 an den Konsistorialrat Carl Gottlieb Horstig. Er war der erste Privatbesitzer der Mildenburg. Ihm folgten eine Reihe weiterer privater Burgherren.

1979 erwarb schließlich die Stadt Miltenberg die Burg.

Zu diesem Zeitpunkt war sie nur noch teilweise bewohnbar und stark renovierungsbedürftig. Viele Jahre suchten die Verantwortlichen nach einer sinnvollen Nutzung der Burg.

Im Jahr 2000 wurde schließlich die Idee geboren,



Zollburg über dem Main

dort gemeinsam mit der Diözese Würzburg ein Museum einzurichten.

2010 begannen die umfangreichen Sanierungsarbeiten.

Im Juli 2011 öffnete das Museum.Burg.Miltenberg seine Pforten. Hier präsentieren sich Ikonen und zeitgenössische Kunstwerke in einem spannungsreichen Dialog miteinander. Alle Werke des 20. und 21. Jahrhunderts stammen aus der Sammlung von Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen (Würzburg), der auch das Konzept für das Museum entwickelte.

Unter den ausgestellten Kunstwerken sind klangvolle Namen vertreten: Max Pechstein, Ernst Barlach, Joseph Beuys, Sigmar Polke, Sandro Chia, Michael Morgner, Markus Fräger, Susanna Storch, Ben Willikens, Thomas Lange, Michael Triegel.

In zwei Räumen des Gewölbekellers können Besucher außerdem vieles Wissenswertes zur Funktionsgeschichte der Burg und ihre Burgherren erfahren.

